

Hilfe für Familien neu koordiniert

Familieninsel Munster zieht vom Friedrich-Heinrich-Platz in das Bürgerhaus und will Angebot erweitern

VON ANDREE KÜSEL

Munster. Die Familieninsel Munster bietet seit sieben Jahren einen niedrigschwelligen Zugang für Familien und Einzelpersonen, um Hilfe und Beratung in sozialen, pädagogischen und Förderbereichen zu erhalten. Das Büro war ein geschützter Raum, in dem jeder anonym ohne Angst Fragen stellen oder seine Last abladen konnte. Die Mitarbeiterinnen Mali Spencer und Ramona Weise standen den Hilfesuchenden mit Rat und Tat zur Seite und leiteten sie bei Bedarf auch an andere Institutionen weiter. Zum 1. Juni verlagern sie nun ihre Wirkungsstätte, sie ziehen aus ihren bisherigen Räumlichkeiten am Friedrich-Heinrich-Platz 10 in das Bürgerhaus und begeben sich dort in gute Gesellschaft.

Während der Corona-Pandemie hatten sich die Bedarfe der Gesellschaft verändert. Mütter kamen vermehrt mit ihren Kindern zu den Treffen. Im Bürgerhaus wollen Spencer und Weise perspektivisch nach Lösungen suchen, um den Bedarf an Räumlichkeiten und Angebote anzupassen.

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Mütterzentrum, in dem auch Catering und Veranstaltungen stattfinden, ist ein wichtiger Bestandteil des Angebots der Familieninsel. Auch die heilpädagogische Früh-



Mali Spencer (links) und Ramona Weise wollen ihren Service aus der Familieninsel Munster künftig im Bürgerhaus anbieten und verlassen am Mittwoch den bisherigen Standort am Friedrich-Heinrich-Platz 10. Foto: aku

förderung wird angeboten sowie die Vermittlung von Tagesmüttern.

„Es gibt ganz andere Möglichkeiten für uns, bestimmte Projekte auch räumlich anders umzusetzen, als wir das hier konnten“, freut sich Spencer auf den Ortswechsel. Die neue Location bietet mehr Platz für Angebote wie Multiplikatoren-Schulungen, Babysitter-Kurse oder gemeinsames Kochen und Backen. Auch

größere Gruppen können nun einfacher untergebracht werden. Die Räume können individuell genutzt werden und müssen lediglich vorher angemeldet werden.

Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten ist bereits in vollem Gange. Am 31. Mai wird das alte Gebäude das letzte Mal verschlossen und danach wird nahtlos im Bürgerhaus weitergearbeitet. Die Familieninsel ist

flexibel, aber verbindlich und passt sich den Bedürfnissen ihrer Nutzer an.

Obwohl die Familieninsel bisher relativ „versteckt“ agierte und eigentlich kein Emblem benötigte, wird am Hintereingang des Bürgerhauses auf eine erkennbare Kennzeichnung geachtet. Durch Mundpropaganda und Empfehlungen ist die Familieninsel in Munster jedoch bereits vielen Menschen bekannt.

Unter einem Dach mit Schulsozialarbeitern und Freizeitangeboten für Jugendliche können auch hier weitere Kontakte geknüpft werden. Das Konzept der sozialräumlichen Zusammenarbeit wird stetig ausgebaut und durch die Kooperation mit dem Bürgerhaus auch auf größere Angebote erweitert.

Die neuen Räume sind zwar nicht allzu groß und werden mit der Rentenberatung geteilt, bieten jedoch mehr Möglichkeiten als der alte Standort. Das Büro verfügt über abschließbare Schränke, WLAN und Telefon. Es gibt einen größeren Raum, den die Koordinierungsstelle je nach Bedarf zu festgelegten Zeiten nutzen kann.

Ein wichtiges Thema ist die Vernetzung mit Verwaltung

Trotzdem sei es für die Koordinierungsstelle wichtig, einen festen Ort zu haben, an dem man sich treffen und arbeiten könne, sagen Spencer und Weise. Die Mitarbeiterinnen nutzen die Räumlichkeiten auch für ihre Arbeit mit Familien vor Ort.

Ein wichtiges Thema sei auch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und der Stadtverwaltung. Durch die persönlichen Kontakte und langjährigen Erfahrungen vor Ort könne sie schnell auf Bedürfnisse von Familien reagieren und sich für deren Unterstützung einsetzen.

Für Familien in Munster sei das Familiennetzwerk eine wichtige Anlaufstelle, die Unterstützung und Hilfe biete. Die persönliche und individuelle Arbeit der Koordinierungsstelle habe sich in der Region herumgesprochen und trage maßgeblich zur Stärkung von Familien in Munster bei.

HÖSSERINGER

Pfingsten im Museumsdorf

Das Museumsdorf veranstaltet am Pfingstsonntag, 28. Mai, um 14 Uhr eine Führung durch das Museumsdorf. Verena Görke wird erzählen, wie die Menschen in der Lüneburger Heide früher gelebt und gearbeitet haben und den Besuchern die Geschichte verschiedener Gebäude näherbringen. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenpflichtig. Am Pfingstmontag, 29. Mai, rückt der stellvertretende Museumsleiter Doktor Björn Thomann in einer Führung den Landtagsplatz in den Mittelpunkt. Die Führung widmet sich den parlamentarischen Traditionen des frühneuzeitlichen Landtagsplatzes, seiner Funktion während der NS-Diktatur und den Folgen der architektonischen Neugestaltung nach 1945. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Am Dienstag, 30. Mai, findet von 11 bis 13 Uhr die Mitmachaktion „Alles in Butter“ statt. Gebuttert wird mit einfachen Mitteln wie einem Schraubglas. Anschließend kann die Butter wie zu alter Tradition mit einem Holzmodell verziert und mit nach Hause genommen werden. Die Aktion richtet sich an Kinder ab 5 Jahren. Es ist eine Anmeldung per E-Mail an info@museumsdorf-hoessering.de oder unter ☎ (0528) 1774 erforderlich. bz

SOLTAU

Gottesdienst mit Tafernerung

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen lädt am Pfingstmontag um 10.30 Uhr zu einem ökumenischen Gottesdienst mit Tafernerung und der Möglichkeit zu einer persönlichen Segnung im Böhmepark in Soltau ein. Die Predigt hält in diesem Jahr der Militärpfarrer Pastor Yves Töllner aus Munster. Der Gottesdienst wird von den Posaunenchor der Luther, St. Johannes-, Zion- und Heilig-Geist-Kirchengemeinde musikalisch gestaltet. Nach dem Gottesdienst gibt es die Gelegenheit, bei Laugengebäck miteinander ins Gespräch zu kommen. Parkmöglichkeiten finden sich in der Bornemannstraße. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in der Lutherkirche gefeiert. bz

NEUENKIRCHEN

Schließzeiten des Rathauses

Aufgrund von Bauarbeiten bleibt das Rathaus am Freitag, 26. Mai, geschlossen. Auch bei der Heide-Touristik kann es durch die Bauarbeiten zu Störungen kommen. Das Rathaus öffnet wieder ab Dienstag, 30. Mai, zu den gewohnten Öffnungszeiten. bz

KOMMENTAR

Gefahren und Tipps für zu Fuß Gehende im Straßenverkehr



VON BODO ROCKMANN

Kürzlich ist mir aufgefallen, dass ich mich in meinen bisherigen Kolumnen ausschließlich mit Auto- und Radverkehr befasst und Fußgänger vernachlässigt habe. Deshalb möchte ich mich in dieser

Kolumne mit dem „Fußvolk“ befassen.

In meiner aktiven Dienstzeit als Kontaktbereichsbeamter durfte ich sehr oft in Kindergärten und in Grundschulen den Jüngsten im Straßenverkehr vermitteln wie man richtig eine Straße überquert. Diese Grundregeln sollten bis ins hohe Alter berücksichtigt werden. Wenn ich also eine Straße überqueren möchte, so habe ich an der Bordsteinkante anzuhalten.

Meine Erfahrung: Besonders Alte sind scheinbar im Zeitdruck und handeln unüberlegt und fahrlässig und bleiben nicht am Straßenrand stehen, sondern laufen gleich los. Also erst nach

links, dann nach rechts schauen und wenn die Fahrbahn in beiden Richtungen frei ist betrete ich die Straße. Zuvor schaue ich noch einmal nach links.

Fußgängerüberwege, auch Zebrastreifen genannt, sind kleine Brücken zum Überqueren. Doch auch hier gilt Vorsicht! Die Straße überquere ich auch hier erst, wenn die Fahrzeuge aus beiden Richtungen angehalten haben. Von großem Vorteil ist hier der Blickkontakt zum Autofahrer beziehungsweise zur Fahrerin. Es kann zudem eine Hilfe sein, mit ausgestrecktem Arm nach vorne, seine Absicht zum Benutzen des Zebrastreifens noch einmal deutlich zu machen.



Eine Ampelanlage speziell für Fußgänger (hier in Munster in Höhe des Bürgerhauses).

Die Neigung, die eigenen Fußwege so kurz wie möglich zu halten, ist vollkommen verständlich. Dennoch führt ein zu frühes Überqueren der Straße, beispielsweise wenige Meter vor

einem Fußgängerüberweg, zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko. Nutzen Sie zur sicheren Überquerung deshalb bitte Ampeln, Zebrastreifen und Mittelinseln.

Und zu guter Letzt: Fußgänger dürfen nicht überall die Fahrbahn überqueren. Wer zu Fuß geht, hat die Fahrbahn unter Beachtung des Fahrzeugverkehrs zügig auf dem kürzesten Weg quer zur Fahrtrichtung zu überschreiten. Bleiben Sie vorsichtig und aufmerksam, Fußgänger haben keine Knautschzone.

Bodo Rockmann ist Ehrenvorsitzender der Verkehrswacht Munster-Bispingen.

Branchenwoche Gesundheit

Anzeige

PRIVATPRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE MARION THIELE

Ihre Ansprechpartnerin bezüglich gesundheitsfördernder, präventiver Schulungen für Firmen inklusive individueller Konzepte.

Meine Leistungen

- » Gesundheitsfördernde Maßnahmen für Firmen
- » Entwicklung individueller Konzepte
- » Vielfache Sportangebote
- » Krankengymnastik
- » Manuelle Lymphdrainage
- » Klassische Massage
- » Wärmetherapie
- » Psychomotorik
(spezielle Krankengymnastik für Kinder)

Terminvereinbarung

Aufgrund INDIVIDUELLER TERMINVERGABE haben Sie keine Wartezeiten! Privatsphäre und Anonymität haben bei mir oberste Priorität. Melden Sie sich gern telefonisch bei mir. Ich freue mich auf Sie!

Marion Thiele • Heitenthun 9 • 29649 Wietzenhof
Mobil: 0171 - 38 030 83 | Festnetz: 05196 - 10 21
thiele.physiotherapie@gmail.com